

Auf Schusters Rappen durch die Schusterstadt

„Sie kennen die Preetzer Legende nicht?“ Anne-Kathrin Kalb legt ihren Kopf zur Seite, rollt mit den Augen und um ihre Mundwinkel erscheint ein schelmisches Lächeln. „Also, das war so: Nach dem Sündenfall packten die Engel das Paradies in ein Laken und flogen davon. Doch das Paradies war schwer. Und als die Engel müde wurden, fiel ein Stück Paradies vom Himmel – genau dorthin, wo heute Preetz und seine wunderschöne Umgebung liegen.“

Zehn Minuten vorher hatte mich die quirliche Stadtführerin am Preetzer Bahnhof begrüßt, um mir ihre Heimatstadt Preetz zu zeigen. Und gleich in der Bahnhofstraße hatte sie mit dem Geschichtenerzählen begonnen: „Das Rathaus sollte eigentlich gar kein Rathaus werden, sondern ein Amtsgericht. Doch als Preetz 1870 das Stadtrecht erhielt, funktionierte man den fast fertigen Neubau kurzfristig um. Das ist auch der Grund, warum das Rathaus so weit ab vom Stadtzentrum liegt.“

Durch die Wilhelminen- und die Schulstraße gehen wir weiter zur Wilhelminenschule, früher sittsam in eine Mädchen- und eine Knaben-Bürgerschule unterteilt. An der alten Sporthalle prangt unübersehbar das Preetzer Stadtwappen: „Oben ist ein Barsch zu sehen, in der Mitte die alte Furt

über die Schwentine und unten das Nesselblatt des Schauenburger-Geschlechts“, erklärt Anne-Kathrin Kalb. Am alten Kindergarten vorbei geht es weiter zum Marktplatz. Hier pulsiert mittwochs und samstags das Marktleben. Und seit einer umfassenden Neugestaltung lädt das Herz von Preetz im Sommer auch zu einem Snack im Freien ein.

Doch Anne-Kathrin Kalb vertröstet mich auf später. „Lassen sie uns erst noch die Lange Brückstraße hinuntergehen. Diese Straße, heute Fußgängerzone, ist für Preetz historisch von großer Bedeutung. Denn an ihrem heutigen Ende befand sich einstmalig an einer seichten Stelle eine Furt durch die Schwentine – und hier entstand später, als der Handel in Preetz zunahm, auch die erste Schwentine-Brücke.“

Zurück am Markt führt meine Begleiterin mich weiter Richtung Kirchenstraße. Vorbei an der Konditorei Reimann – bekannt für ihre Kieler Sprotten aus Schokolade, der Königlich privilegierten Apotheke und dem 1631 erbauten Fachwerkhhaus des Schneidemeisters Grotchkopf geht es hinaus zur Stadtkirche. Die nur durch drei funkelnde



Messing-Kronleuchter – in der Mitte der 16-armige Schusterleuchter – durchbrochene Schlichtheit der Kirche begeistert mich auf Anhieb.

Hinter dem alten Organistenhaus geht es weiter zum lauschigen Biergarten „Beim Schusterjungen“. Hier wurde früher in Preetz gebrautes Bier gezapft. „Der Kenner trinkt stets ein Pils aus Preetz“, erinnert sich Anne-Kathrin Kalb lachend an den alten Werbeslogan. Die Brauerei gibt es schon lange nicht mehr. Und auch das Schusterhandwerk, dem Preetz den Namen „Schusterstadt“ verdankt, ist fast vollständig verschwunden. Von 300 Schustern bei 3.500 Einwohnern im Jahre 1839 ist heute, wo in Preetz über 16.000 Menschen zu Hause sind, nur noch ein selbständiger Schuhmachermeister übrig geblieben.

Unser Weg führt weiter zum Feldmannplatz, wo seit 1964 das Wahrzeichen der Stadt steht – das Denkmal des Schusterjungen. Auch in den dahinter liegenden Straßen mit ihren schmalen Verbindungsgängen erinnern noch viele alte Handwerkerhäuser an die wirtschaftliche Blütezeit der Stadt.

Dann geht es ins Grüne, erst auf dem Wanderweg 4, hinter der Brücke dann auf Weg 5. Zu zweit genießen wir die herrlichen Ausblicke über die Möweninsel „Probstenwerder“ auf den Lanker See und später über den Kirchsee Richtung Altstadt. „Doch der Höhepunkt jedes Preetz-Besuchs ist das Kloster“, weiß Anne-Kathrin Kalb.

Als ich durch das alte Torhaus den weitläufigen Klosterhof mit der 1000-jährigen Eiche und der monumentalen Kirche in der Mitte erreicht habe, verstehe ich, warum. Denn plötzlich fühle ich mich wie in einer anderen Welt. „Das Kloster wurde 1260 gegründet und hat bis weit ins 19. Jahrhundert das Leben in Preetz dominiert“, berichtet Anne-Kathrin Kalb, die selbst auf dem Klostergelände groß geworden ist.

„Und bevor ich mich jetzt von Ihnen verabschiede, zeige ich ihnen, wie Sie zum Circus-Museum kommen. Außerdem sollten Sie sich unbedingt noch die wunderbaren Papiertheater bei Pollidor's Papier Curiosa angucken.“ Und mir wird klar: An der Preetzer Legende scheint mehr dran zu sein, als ich anfangs dachte ...

Eckhard Vogt



Ö: stündl. mit dem Zug auf der Strecke Kiel-Lübeck bis Preetz
Am Bahnhof befindet sich auch der ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof).



Tourist-Information Preetz, Wankendorfer Straße 3, T. 043 42 / 22 07, www.touristinfo-preetz.de



Sommer in der Holsteinischen Schweiz

TIPP 1

Preetz in zwei Stunden: Bis zum 16. September bietet Anne-Kathrin Kalb jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ausführliche Stadtführungen an. Treffpunkt ist der Brunnen am Markt. Andere Termine und Rundgänge auf Anfrage.



Tourist-Information Preetz,
Wankendorfer Straße 3,
T. 043 42 / 22 07,
www.touristinfo-preetz.de

TIPP 2

Hier werden Sie zum Klosterschüler: Die Preetzer Klosteranlage ist frei zugänglich; Führungen werden bis zum 12. September täglich um 15 Uhr, Di., Mi., und Fr. auch um 11 Uhr angeboten. Termine der Sommerkonzerte bei der Klosterverwaltung.

T. 043 42 / 809 68



Ö: vom Bahnhof ca. 15 Min. Fußweg oder ab ZOB mit Buslinie 4320 / 4330 bis Klosterhof



TIPP 3

Laufen Sie wie auf Holz: Lorenz Hamann fertigt noch heute Holzschuhe nach alten Methoden und freut sich, wenn Gäste ihm dabei über die Schulter gucken.



Lorenz Hamann, Wankendorfer
Straße 17, T. 043 42 / 812 17

TIPP 4

Gesunde Snacks: Direkt am Markt 17 in Preetz gibt es Brot, Kuchen und Snacks – alles mit Zutaten aus 100 Prozent kontrolliert ökologischer Herkunft. Das Backhaus in Passade können Sie jeweils am letzten Samstag im Monat um 10 Uhr besichtigen.



Passader Backhaus, T. 043 44 / 46 52
Ö: mit der Buslinie 200 auf der Strecke Kiel – Schönberg bis Passade L 50

TIPP 5

Papiertheater und kuriose Papierwaren: Seltenes Papierspielzeug, nostalgische Postkarten, Papiermasken, Glanzbilder, Bastelbögen und vieles mehr finden Sie in „Pollidor's Papier Curiosa“ von Barbara und Dirk Reimers. Übrigens: Vom 12. bis 14. September ist Internationales Papiertheatertreffen in Preetz.



Pollidor's Papier Curiosa, Bahnhofstraße 10, T. 043 42 / 71 99 32, www.pollidor.de

TIPP 6

Fahrradverleih – der Hanss der kanns: Die wunderschöne Holsteinische Schweiz rund um Preetz lädt geradeweis zu ausgedehnten Radtouren ein. Eine Umgebungs-Radwanderkarte gibt es in der Tourist-Information Preetz, Leihfahräder schräg gegenüber beim Fahrradverleih Hanss.



Fahrradverleih Hanss, Schellhorner Straße 6, T. 043 42 / 88 96 99, www.hanss.de